



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/01226**
Datum: 16.09.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Personalangelegenheiten	07.10.2015	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Krankenstand im Fachbereich Einwohnerwesen

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die gegenwärtige Arbeitsbelastung in der Abteilung Bürgerservice des Fachbereichs Einwohnerwesen?
2. Gibt es Überlastungsanzeigen von Mitarbeitern der zuvor benannten Abteilung? Wenn ja, wie viele? (Wenn möglich, bitte nach Monaten für das Jahr 2015 aufschlüsseln) Welche Gründe sind der Verwaltung hierfür ggf. bekannt?
3. Wie ist der Krankenstand in der zuvor benannten Abteilung? (bitte Stand der Krankmeldungen nach Monaten für das Jahr 2015 aufschlüsseln und wenn möglich kategorisieren nach „Kurzzeit- und Langzeiterkrankungen“)

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Finanzen
und Verwaltungsmanagement

29.09.2015

Sitzung des Ausschusses für Personalangelegenheiten am 07.10.2015

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Krankenstand im Fachbereich Einwohnerwesen

Vorlagen-Nummer: VI/2015/01226

TOP: 7.1

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die gegenwärtige Arbeitsbelastung in der Abteilung Bürgerservice des Fachbereichs Einwohnerwesen?

In der Abteilung Bürgerservice mit Wohnberechtigungsschein gibt es 5 Teams und das Fundbüro. Der in Frage 3 ermittelnde Krankenstand zeigt eine deutliche Abweichung der Arbeitsunfähigkeitsquote, die ca. doppelt so hoch ist wie die Krankenstandsquote der gesamten Stadtverwaltung. Neben physischen Erkrankungen, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Verlauf ihres Berufslebens erwerben, sind es vor allem die psychischen Erkrankungen die längere Ausfallzeiten verursachen. Da die Abteilung in allen Teams mit einem hohen Kundenkontakt konfrontiert ist, sind die Ansteckungsgefahren ein objektiver Gefährdungsgrund.

In diesem Jahr ist im Team Bürgerservice Marktplatz ein höheres Fallaufkommen durch Beantragungen von Ausweisen zu verzeichnen. Eine der zeitnah geplanten Gegenmaßnahmen wird die Umstellung auf Terminkunden sein.

Durch eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung werden die derzeitigen Arbeitsbedingungen umfassend analysiert und die gesundheitlichen Probleme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgegriffen und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Zu Frage 2

2. Gibt es Überlastungsanzeigen von Mitarbeitern der zuvor benannten Abteilung? Wenn ja, wie viele? (Wenn möglich, bitte nach Monaten für das Jahr 2015 aufschlüsseln) Welche Gründe sind der Verwaltung hierfür ggf. bekannt?

Aus dem Jahr 2015 liegt eine Überlastungsanzeige der Abteilung Bürgerservice des Fachbereichs Einwohnerwesen vom Juli 2015 vor.

Diese wurde durch die Teamleiterin der Bürgerservice Stelle Marktplatz und 26 weiteren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eingereicht. Gründe hierfür wurden vom FB 33 durch folgende Gefährdungen angezeigt:

1. Flächenbedarf und Gestaltung

- fehlende räumliche Distanz zu benachbarten Arbeitsplätzen
- Diskretion und Datenschutz sind fragwürdig einzuschätzen
- schlechte akustische Bedingungen, einer Reizüberflutung mit einem permanenten konzentrationsmindernden Geräuschpegel
- Überschreitung der Mindestwerte für Büroräume mit Publikumsverkehr
- Blockierung der Verkehrs- und Sicherheitswege

2. Klima, Raumlufth und Beleuchtung

- es besteht keine Regulierungsmöglichkeit der Umluftanlage, dadurch wird eine optimale Kühlung und Erwärmung nicht gewährleistet
- ungünstige Luftströmungen entstehen durch zu bestimmten Jahreszeiten
- Dauerbelastung der technischen Geräte erzeugen zusätzliche Wärme
- mangelhafter bis fehlender Blendschutz in der Schalterhalle, dadurch funktionieren technische Geräte bei Überhitzung nicht und das Lesen und Überprüfen auf dem Datenmonitor ist für beide Seiten enorm erschwert
- Grünpflanzen sind durch Blattläuse und Spinnen befallen

3. Lärmpegel und Akustik

- durch die fehlende Abgrenzung zwischen dem Warte- und Bedienbereich ist ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten kaum möglich
- es befinden sich durchschnittlich 60 – 100 Personen gleichzeitig im Raum die während des Wartens und Bedienens Geräusche erzeugen
- dies beschwert die Kommunikation mit den Bürgern erheblich
- im Minuten bzw. Sekundentakt sich bewegend Türen, die ebenfalls ein erhebliches Maß Geräuschen hervorrufen

4. Öffnungs- und Arbeitszeiten

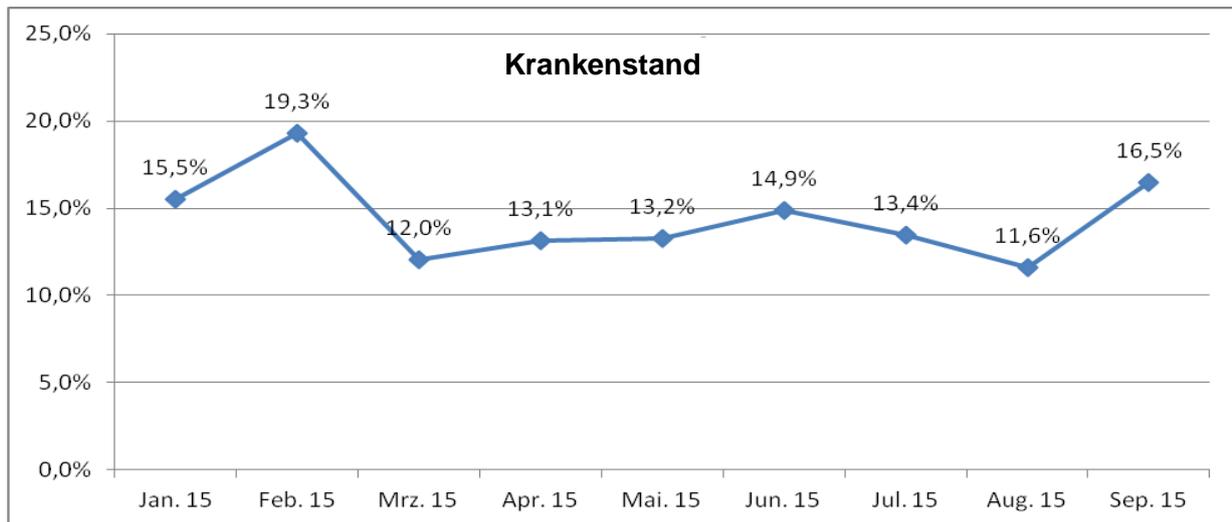
- durch die Schließung der Bürgerservice Stelle Südpromenade 30 ist eine höhere Frequentierung der Stelle auf dem Marktplatz entstanden, die sich negativ auf die Mitarbeitenden auswirkt
- es entstehen häufig Mehrstunden da fast durchweg ein hoher Publikumsverkehr vorherrscht und die Nummernvergabe muss regelmäßig 30- 60 Minuten vor dem Ende der Öffnungszeiten abgestellt werden

Diese Gründe werden vom Betriebsärztlichen Dienst/ Arbeitssicherheit nunmehr untersucht. Eine abschließende Bewertung ist frühestens Ende Oktober 2015 zu erwarten.

Zu Frage 3

Wie ist der Krankenstand in der zuvor benannten Abteilung? (bitte Stand der Krankmeldungen nach Monaten für das Jahr 2015 aufschlüsseln und wenn möglich kategorisieren nach „Kurzzeit- und Langzeiterkrankungen“)

Krankenstandsquote der Abteilung Bürgerservice mit Wohnberechtigungsschein im Monatswerten



Zeit- raum	Abwes. ges.	Sum Solltage 2015	Kr- Stand	MA ges.	MA ohne Abw.	kranke MA		Durchschn. K-Tage je kranker MA	Dauerkrank (100%)	>30 Tage krank	4-30 Tage krank	≤3 Tage krank
Jan. 15	202	1.300	15,5%	65	39	26	40%	7,8	5	0	16	10
Feb. 15	251	1.300	19,3%	65	35	30	46%	8,4	5	0	22	8
Mrz. 15	167	1.386	12,0%	63	38	25	40%	6,7	3	0	15	10
Apr. 15	168	1.280	13,1%	64	34	30	47%	5,6	2	0	16	14
Mai. 15	155	1.170	13,2%	65	39	26	40%	6,0	2	0	16	10
Jun. 15	213	1.430	14,9%	65	38	27	42%	7,9	5	0	15	12
Jul. 15	201	1.495	13,4%	65	42	23	35%	8,7	5	0	12	11
Aug. 15	158	1.365	11,6%	65	43	22	34%	7,2	3	0	12	10
Sep. 15	236	1.430	16,5%	65	41	24	37%	9,8	3	0	21	3
2015	1.751	12.156	14,4%	68	12	56	82%	31,3	2	18	32	6

Mit einem Gesamtkrankenstand von 14,4% liegt die Arbeitsunfähigkeitsquote deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 7,23%. Signifikant stechen die Monate Januar und September 2015 (der noch nicht in Gänze abzubilden ist) hervor.

Danach sind im Berichtszeitraum von 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 226 Fälle krankheitsbedingter Abwesenheit erfasst. Nur 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bisher ohne Fehlzeit geblieben.

Egbert Geier
Bürgermeister

